

## 1.5 Energie sparen, dezentral erzeugen und bezahlbar anbieten

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 03.09.2018  
Tagesordnungspunkt: 1. ÖKOLOGISCH und NACHHALTIG - damit Brandenburg grüner wird  
Status: Modifiziert

1 Die Umstellung auf erneuerbare Energien bringt viele Vorteile: Weniger Umweltbelastung, eine höhere  
2 regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze sowie eine Verringerung der Abhängigkeit von  
3 Energielieferungen aus dem Ausland. Unser Ziel ist der vollständige Umstieg auf erneuerbare Energien.  
4 Das wollen wir mit dem besten Verhältnis von Kosten und Ertrag umsetzen und plädieren dafür, dass  
5 Energie sparsam verwendet und nah am Verbraucher produziert wird. Insbesondere Wind- und  
6 Solarenergie wollen wir in Brandenburg umweltverträglich, dezentral und beteiligend ausbauen. Dafür  
7 müssen die Netze entsprechend angepasst und die Netzkosten gerechter verteilt werden. Die  
8 Umlagekosten für erneuerbare Energien im Strompreis werden sinken. Wir wollen zudem sicherstellen,  
9 dass die regionale Wertschöpfung aus erneuerbarer Energieerzeugung steigt, damit die  
10 Brandenburger\*innen stärker von der Energiewende profitieren.

11 Energie bestimmt unser Leben auch bei der Versorgung mit Wärme und Mobilität. Die öffentliche Hand  
12 kann im ganzen Land Vorreiter für den Umstieg auf Elektromobilität und die energieeffizientesten Gebäude  
13 sein. Brandenburg besitzt die Ideen, die Investoren und die Technologien, um bei sparsamem Umgang mit  
14 Energie jedem einen hohen Lebensstandard bieten zu können. Um Energiearmut zu vermeiden, müssen  
15 Zwangsabschaltungen verhindert und die ärmeren Haushalte dabei unterstützt werden, sparsame Geräte  
16 zu nutzen.

17 Um unser Ziel zu realisieren, benötigen wir in Brandenburg den entschlossenen weiteren Ausbau der  
18 Windenergie auf 2 Prozent der Landesfläche und eine Verdopplung der bisherigen Fotovoltaikleistung.  
19 Somit könnte der erneuerbare Strom auch für Verkehr und die Beheizung von Gebäuden mittels  
20 Wärmepumpe zur Verfügung stehen.

21 Wir möchten, dass die Bürger und Bürgerinnen auf dem Land nicht weiter mit den Netzkosten für die  
22 Energieversorgung in den Städten belastet werden. Die Wertschöpfung aus Wind- und Solaranlagen muss  
23 dort verbleiben, wo die Energie erzeugt wird. Mit einer frühzeitigeren Beteiligung der Bürger\*innen am  
24 Planungsprozess und mehr finanzieller Teilhabe von Stadtwerken, Kommunen und Bürger\*innen sollen die  
25 ländlichen Regionen Brandenburgs deutlich stärker von den Investitionen und Profiten aus dem Betrieb  
26 der Wind- und Solaranlagen profitieren. Aber für uns ist auch klar: Akzeptanz für Windenergie kann nicht  
27 erkaufte werden, sondern benötigt einen Mindestabstand von 1000 m zu bewohnten Gebieten und eine  
28 bessere Beteiligung der Anwohner.

29 Der Wunsch, Energie aus erneuerbaren Quellen preiswert erzeugen zu wollen, muss klare Grenzen haben.  
30 Deshalb haben Wind-, Solar- oder Biogasanlagen in Naturschutzgebieten nichts zu suchen. Bei der  
31 energetischen Biomassennutzung wollen wir den Ausbau stoppen und den Anbau von Energiepflanzen  
32 generell nachhaltiger gestalten. Wir wollen durch eine mindestens dreijährige Fruchtfolge der  
33 zunehmenden „Vermaischung“ der Landschaft begegnen. Nahrungsmittelproduktion und Reststoffverwertung  
34 müssen Vorrang vor der Erzeugung und Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen als Energieträger haben.  
35 Beim Anbau schnell wachsender Hölzer in Agroforstsystemen und Kurzumtriebsplantagen muss das Land  
36 Regelungen zur „guten fachlichen Praxis“ festlegen. Wir wollen den wichtigen Schutz seltener Tier- und  
37 Pflanzenarten verbessern, denn er bleibt trotz Energiewende dringend notwendig. Ein artenreicher Wald  
38 wird auch in Zukunft kein geeigneter Standort für Windenergieanlagen sein.

39 **Strom, Wärme und Mobilität vernetzt reformieren**

40 Die Erneuerbaren Energien sind ihren Kinderschuhen entwachsen. Sie erzeugen immer zuverlässiger und  
41 preiswerter Strom. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. Wir wollen, dass erneuerbare Energie aus  
42 Brandenburg einen immer größeren Beitrag zur Beheizung der Gebäude und zum Antrieb von Fahrzeugen  
43 leistet. So wird es möglich, dass die Brandenburger\*innen ihre Zukunft zu 100% erneuerbar planen und  
44 genießen können. Diese Entwicklung unterstützen wir Bündnisgrünen, wo es nur geht.

45 Zunächst fordern wir Investitionen in die Flexibilisierung des Verbrauchs: So können Verbraucher Strom  
46 vermehrt zu den Zeiten nutzen, in denen er besonders günstig ist. Mit einem schrittweisen Umstieg auf  
47 Elektromobilität, können neben Zügen und Straßenbahnen auch Buss und Autos von erneuerbarer Energie  
48 angetrieben werden. Brandenburg muss sich hier noch stärker für die effiziente Erzeugung und  
49 Speicherung von Wärme und E-Gas aus Strom einsetzen, damit kein Strom mehr verloren geht und die drei  
50 Sektoren des Energieverbrauchs geschickt verknüpft werden können. Dadurch kann sich in Brandenburg  
51 der Bedarf an Netzausbau und Batteriespeichern deutlich verringern. Die dennoch notwendigen  
52 Investitionen schaffen Arbeitsplätze und verbessern die Zukunftsfähigkeit der Brandenburger  
53 Infrastruktur.

#### 54 **Regionalwirtschaft: Chancen der Energiewende**

55 Bei so viel Veränderung benötigt Brandenburg eine unabhängige Energieagentur, wie sie es bereits in  
56 vielen anderen Bundesländern schon gibt. Sie muss den Bürger\*innen und Unternehmen mit Rat und Tat  
57 zur Seite stehen. Die bestehende Energieabteilung in der Wirtschaftsförderung reicht dafür nicht aus.  
58 Gemeinden, in denen Anlagen für Erneuerbare Energie errichtet werden sollen, benötigen mehr  
59 Unterstützung vom Land, damit sie wirkliche Partner der Energiewende werden können.

60 Ebenso wollen wir den Weg für Brandenburger Bürger\*innen und Unternehmen ebnen, die in erneuerbare  
61 Energien und Kraft-Wärme-Kopplung investieren und ihren selbst erzeugten Strom ohne viel Bürokratie  
62 selber nutzen wollen. Jede(r) Verbraucher(in) – auch alle Mieter\*innen – sollen ihren selbst erzeugten  
63 Strom ohne bürokratische Auflagen und Abgaben nutzen können. Schließlich entrichten wir ja auch keine  
64 Steuern auf die Äpfel aus dem eigenen Garten.

#### 65 **Erneuerbare Energien ermöglichen Braunkohleausstieg**

66 Nach fast 20 Jahren Erneuerbare-Energien-Gesetz sind die Kosten für die erneuerbare Stromversorgung  
67 unter die Kosten einer fossilen Energieversorgung gesunken. In Brandenburg stehen ca. 6.800 MW  
68 Windenergie, ca. 3.379 MW Photovoltaik und ca. 420 MW Biomasse zur Versorgung bereit. Es ist bereits  
69 gelungen, deutschlandweit über 40 % und in Brandenburg über 80 % des Stromverbrauchs aus  
70 erneuerbaren Quellen bereitzustellen. Jedoch exportiert Brandenburg über die Hälfte des hier erzeugten  
71 Stroms. Statt überflüssigen Strom zu exportieren wollen wir den schrittweisen Ausstieg aus der  
72 Braunkohlenutzung entschlossen fortsetzen, um die hohen Treibhausgasemissionen aus der  
73 Braunkohleverstromung deutlich zu reduzieren.